

Bezugsbetreuung

Das pädagogische Herzstück der Marienhöhe-Internate

Wie bereits in der Novemberausgabe 2019 angekündigt, wollen wir euch als Leserschaft an den Veränderungen im Internat des Schulzentrums Marienhöhe teilhaben lassen. Diesmal wird es um das Herz unserer pädagogischen Arbeit gehen: die Bezugsbetreuung.

In einer großen Gruppe Jugendlicher könnte es durchaus vorkommen, dass man jemanden übersieht. Vor allem diejenigen, die ihre Gefühle nicht allzu sehr nach außen tragen und dazu neigen, die Herausforderungen des Lebens und der Schule eher mit sich selbst auszumachen.

Um dem vorzubeugen sowie regelmäßig Kontakt zu den Eltern und Lehrkräften unserer Internatsschülerinnen und Internatsschüler zu halten, gibt es in den Internaten das Bezugsbetreuungs-System.

Dabei führen wir regelmäßig Einzelgespräche mit den uns anvertrauten Jugendlichen und coachen sie während ihrer Internatszeit in schulischen und persönlichen Belangen. Wir fordern zum Nachdenken über sich selbst auf und begleiten die Internatsschülerinnen und -schüler dabei auf ihrem Weg, ihre Stärken zu erkennen und zu fördern. Darüber hinaus fragen wir sie nach Herausforderungen, in denen sie sich aktuell befinden und legen in den Gesprächen den Fokus darauf, gemeinsam mit ihnen herauszufinden, wobei wir sie als Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen können.

Es ist uns wichtig, für junge Menschen die Möglichkeit zu schaffen, ihre Gedanken über Gott und die Welt, Zweifel, Sorgen und Erfolgserlebnisse in einem geschützten und vertraulichen Rahmen teilen zu können.

Von uns als Internatsteam erfordern diese Gespräche viel Feingefühl und Empathie, um sich in die Jugendlichen hineinzuversetzen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Dennoch fällt es nicht allen Jugendlichen von Anfang an leicht, sich

auf diese Gespräche einzulassen. Doch nach etwas Zeit kann Vertrauen wachsen und dann erleben wir, wie sie dankbar für die Möglichkeiten sind, die sich ihnen aufgrund der Bezugsbetreuung eröffnen. Dies zeigen im Folgenden stellvertretend die Äußerungen drei unserer Marienhöher Internatsschülerinnen und Internatsschüler:



„Trotz meiner anfangs recht voreingenommenen Sichtweise durfte ich die Funktion meiner Bezugsbetreuerin als eine besondere Chance erkennen – als eine Möglichkeit, mich selbst zu reflektieren und aus meinen eigenen Erfahrungen das größtmögliche Potenzial zu schöpfen, um daran zu wachsen. Mir wurde nicht nur die Angst genommen, mich Unbekanntem zu öffnen, sondern auch mir selbst neu zu begegnen.“

Amelie W. aus Schleswig Holstein (19), Abiturientin, im 4. Jahr auf der Marienhöhe (hier mit Aila Zwanov-Heck; li.)



„Mein Bezugsbetreuer ist die erste Person, auf die ich bei Problemen, Fragen oder Wünschen zukommen kann. Aber ich kann auch dann zu ihm kommen, wenn ich einfach nur reden will. Das macht für mich einen großen Unterschied zu eigentlichen „Erziehern“. Man respektiert die Pädagoginnen und Pädagogen, hat trotzdem ein kumpelhaftes Verhältnis und wird dadurch offener zueinander.“

Benedikt D., aus Bayern (17), im 2. Jahr auf der Marienhöhe (hier mit Oliver Schwenger; re.)



© alle Fotos: Schulzentrum Marienhöhe

„Bezugsbetreuung ist für mich ganz wichtig. Mein Bezugsbetreuer hat mir viel geholfen, z. B. als ich in meinem ersten Jahr in Deutschland Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und dem Schulsystem hatte. Er hat mir gesagt, wie ich lernen soll und wie ich mich verbessern kann. Er ist mit mir auch vietnamesisch essen gegangen, das war für mich ein Stück Zuhause.“

Tuan-Phong Phan (17), aus Vietnam; im 2. Jahr auf der Marienhöhe (hier mit Helmut Dürsch; li.)

Dass nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch wir als Internatsteam große Vorteile am System der Bezugsbetreuung erkennen, bringt unsere Kollegin Aila Zivanov-Heck auf den Punkt: „Ich persönlich genieße die regelmäßigen gemeinsamen Gespräche mit meinen Bezugsschülerinnen und Bezugsschülern. Ich kann sie während dieser richtungsgebenden Zeit darin unterstützen, gute Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Wichtig ist für mich, ihnen dabei zu helfen, ihr Potenzial mehr und mehr zu entfalten und sowohl persönlich als auch geistlich zu wachsen.“

Das Team der Internate des Schulzentrums Marienhöhe

Spendentag für das Schulzentrum Marienhöhe und die ThH-Friedensau

Am **1. Februar** gibt es in den Adventgemeinden eine Sondersammlung für die ThH-Friedensau und das Schulzentrum Marienhöhe. Ein Kurzfilm über diese beiden Bildungseinrichtungen kann im Internat unter folgendem Link angesehen werden: <https://youtu.be/EcD66rMevm0>